

Jugendgruppe Lindenberg, 03.08.-19.08.2019

Russlandaustausch in Deutschland

Wir, ca. 20 junge Leute aus verschiedenen Alpenvereinssektionen in Süddeutschland, nahmen Anfang August 2019 an einem deutsch-russischen Jugendaustausch teil. Ins Leben gerufen wurde dieser Austausch durch die Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch und der deutschen Sportjugend vom Deutschen Olympischen Sportbund, unterstützt von der Landesgeschäftsstelle vom Alpenverein in München.

Nachdem einer unserer Jugendleiter nach Sankt Petersburg reiste um einen geeigneten Partner zu finden und um erste Vorbereitungen zu treffen, wurde das Ganze ziemlich konkret und aus bloßen Gedanken wurde rasch ein Plan. Als die deutsche Gruppe festgelegt war, haben wir uns zu zwei Vorbereitungstreffen zusammengefunden. Zum einen konnten wir uns kennenlernen und als Gruppe zusammenwachsen, zum anderen noch fehlende Details ausarbeiten.

Dann war auch schon der 3. August 2019 gekommen, der Tag, an dem die russischen Jugendlichen anreisten. Wir holten mit den Alpenvereinsbussen und der Deutschen Bahn die Jugendlichen von den Flughäfen in München und Memmingen ab. Die ersten Tage der insgesamt 2-wöchigen Reise verbrachten wir in einer Gruppenunterkunft in Garmisch-Partenkirchen, wo natürlich das Kennenlernen der beiden Gruppen im Vordergrund stand. Dies wurde realisiert durch viele gemeinsame Spiele, Essen, Kochen, aber auch kleinere Ausflüge wie zum Eibsee, zum Rießersee, oder einer Bergtour zum Schachenhaus.



Am Dienstag, den 06.08., sind wir Richtung westliches Allgäu aufgebrochen. Unsere nächste Unterkunft war die Sportalm in Scheidegg. Am Nachmittag gab es eine offizielle Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden der Sektion,

Jürgen Vogler. Des Weiteren wurden der besuchende Verein (Tourist Club of the National University of Science and Technology „MISIS“) sowie das vorläufige Programm für den Gegenbesuch 2020 in Kamtschatka vorgestellt.

Nach Vorstellen der jeweiligen Sicherungsmethoden, sowie dem Austausch der wichtigen Vokabeln fürs Klettern wurden der Abend und der nächste Vormittag in der Kletterhalle in Scheidegg verbracht. Am Nachmittag besuchten wir die historische Altstadt Lindaus sowie den Bodensee.



Wieder einen Tag später, Donnerstag, waren wir Baden bei den Buchenegger Wasserfällen und liefen am Abend auf das Staufner Haus. Nach einer erholsamen Nacht auf 1634m Höhe waren wir sehr gut gestärkt und bereit für die am Freitag vor uns liegende Etappe: Die Überschreitung der Nagelfluhkette Richtung Immenstadt.



Unverletzt konnten wir am Abend das Allgäu verlassen und Richtung Fränkische Schweiz, genauer nach Aicha bei Konstein, fahren. Diese Gegend ist bekannt für großartige Kletterfelsen in allen Schwierigkeitsgraden und sehr kurze Zustiege, also ideal um dort ein paar Tage zu bleiben. Wir machten es uns in der selbst versorgten Ansbacher Hütte gemütlich. Leider konnten wir aufgrund des Regenwetters nicht so viel klettern, wie erhofft, aber wir unternahmen stattdessen Touren zur Klosterschenke Weltenburg und dem malerischen Donaudurchbruch. Die Abende waren gefüllt mit Kochen typisch russischer und deutscher Gerichte, sowie gemeinsamen Spielen und Musizieren.

Viel zu schnell war die Zeit vorüber und wir packten unser Zeug zusammen. Die vorletzte Etappe stand bevor. Eine Mehrtagestour durch die Allgäuer Hochalpen. Also fuhren wir zurück und machten uns Dienstagabend, den 13.08.2019, an den Aufstieg auf die Schwarzenberghütte im hinteren Ostrachtal. Am nächsten Tag war der Übergang zum Prinz-Luitpold-Haus und am Tag darauf der Weiterweg zur Kemptner Hütte geplant. Untermalt wurde diese wunderschöne Tour mit Baden in diversen Bergseen, sowie einer Tour auf den Hochvogel (2.592m).



Um wieder Kraft zu tanken, stiegen wir Freitag vom Kemptner Haus Richtung Oberstdorf ab und begaben uns nach Besuch der Stadt in die letzte Unterkunft der Reise, dem Haus Elias in Blaichach. Dort genossen wir das wirklich sehr leckere Essen und ließen den gemeinsamen Austausch entspannt ausklingen. Kleine Tagesausflüge, wie zur Kletterhalle in Kempten, an den Niedersonthofener See, oder in die Innenstadt von München rundeten das vielfältige Programm ab.

Am Montag, den 19.08.2019 war dann die Rückreise der Russen angesetzt, also hieß es Abschied nehmen. Viel zu schnell waren die 2 Wochen verflogen und wir haben die Zeit wirklich sehr genossen.

Nun bleibt noch Danke zu sagen. Danke für alle, die diesen Austausch möglich gemacht haben, egal ob durch finanzielle, materielle, organisatorische oder sonstige Unterstützung und Hilfe, ohne die wir diesen Austausch auf keinen Fall hätten stemmen können und natürlich Danke an alle, die dabei waren. War echt lustig mit euch, wir sehen uns spätestens nächstes Jahr in Russland 😊.

до свидания и до скорой встречи (→ „Auf Wiedersehen und bis Bald“)

Alle Beteiligten